

Trump twittert über CNN, der BCRA wurde veröffentlicht und Gorsuch etabliert sich als der neue Scalia

Zusammenfassung der U.S. Berichterstattung vom 26. Juni bis zum 2. Juli 2017

(sb) Das Ende der vergangenen Woche war für Journalisten in den USA turbulent. So beschäftigten sie sich hauptsächlich mit einer Reihe von Tweets, die U.S. Präsident Donald Trump über Moderatoren des Fernsehsenders CNN verfasste, der geplanten Krankenversicherungsreform sowie dem Richter Neil Gorsuch, der seit April Richter am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten ist.

Nicht zum ersten Mal zog Donald Trump durch seine Nutzung des sozialen Netzwerks Twitter die Aufmerksamkeit der Medien auf sich. Er äußerte seine Unzufriedenheit mit der Berichterstattung der Vormittagssendung „Morning Joe“ des Senders CNN, indem er die Moderatoren der Sendung, Joe Scarborough und Mika Brzezinski, beleidigte. Er bezeichnete Scarborough als einen „Psycho“ und behauptete, er hätte die Moderatoren wegen einer „schlimm blutenden Gesichtstraffung“ Brzezinskis an Silvester nicht in seinem Hotel Mar-a-Lago empfangen. Laut der *Washington Post* werde das weitverbreitete Entsetzen über diese Tweets allerdings nicht reichen, um etwas an dem Verhalten des Präsidenten zu ändern. Erst wenn sich auch eine signifikante Menge an Republikanern über Trumps Ton auf sozialen Medien beschwere, könne es zu einer Veränderung kommen. Die *New York Times* interpretiert die Tweets des vergangenen Wochenendes als ein eindeutiges Zeichen dafür, dass man sich in Zukunft nur noch über die Grausamkeit des Weißen Hauses sicher sein kann. Im Gegensatz dazu beschäftigte sich die *Chicago Tribune* weniger mit den möglichen Folgen der Tweets und kürte Trump stattdessen zum „verunsichersten Mann Amerikas“, der auf jegliche Kritik mit Beleidigungen scharf reagiert.

Auch die geplante Krankenversicherungsreform des Senats sorgte vergangene Woche für Aufruhr, wenn auch nicht auf ganz so dramatische Art und Weise. Nachdem 13 Senatoren die Reform hinter verschlossenen Türen entworfen hatten, ernteten sie Kritik für Geheimniskrämerei. Der fertige Gesetzesentwurf heißt Better Care Reconciliation Act of 2017 (BCRA) und

wurde am 22. Juni veröffentlicht. Mitch McConnell, der republikanische Mehrheitsführer im Senat, wollte eigentlich, dass noch vor dem 4. Juli über den Entwurf abgestimmt wird. Allerdings fordern Abgeordnete beider Parteien mehr Zeit, um sich mit der Reform ausreichend vertraut zu machen. In den Medien gibt es zu dem geplanten Gesetz zwar verschiedene Meinungen, in einer Hinsicht ist man sich allerdings größtenteils einig: das, was bis jetzt über den BCRA bekannt ist, klingt nicht gut. Der *Boston Globe* bezeichnet den Entwurf sogar als „lächerlich böse“ und sieht in der Umsetzung des Gesetzes das Gegenteil der klassischen Robin-Hood-Geschichte: Man nehme Geld von den Armen um es den Reichen zu geben. Die *New York Times* macht direkt eigene Verbesserungsvorschläge und warnt die Republikaner davor, die gleichen Fehler wie die Demokraten vor sieben Jahren zu machen. Anstatt die ungeliebte Reform um jeden Preis umzusetzen, sollten sie die Änderungen minimieren und dafür keinen „politischen Selbstmord“ begehen. Für eine solche Entscheidung seien die Republikaner innerparteilich aber zu gespalten und von Präsident Trump nicht kompetent genug geleitet. Zusätzlich fehle den Republikanern das nötige Wissen über Krankenversicherungen, so die *Times*.

Neben Trump und der Krankenversicherungsreform ging es außerdem um den Nachfolger des im letzten Jahr verstorbenen konservativen Richters Anthony Scalia. Seit April 2017 ist Neil Gorsuch Richter am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten. Wie Scalia gilt auch Gorsuch als sehr konservativ. Nach nur drei Monaten im Amt hat er diesen Ruf auch schon mehrfach bestätigen können. Das ist laut der *Los Angeles Times* eher ungewöhnlich. Normalerweise dauere es ein paar Jahre, bis man ein Gefühl für neue Richter des Obersten Gerichtshofes entwickelt. Laut der *Los Angeles Times* und der *New York Times* hält Trump mit der Ernennung Gorsuchs immerhin eines seiner Wahlversprechen. Er hat mit dieser Entscheidung nämlich die konservative Mehrheit im Obersten Gerichtshof für einige Jahre gesichert.

Quellen:

<http://nytimes.com>

<http://latimes.com>

<http://bostonglobe.com>

<http://washingtonpost.com>

<http://chicagotribune.com>